

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Skorpion 2005 Vriščika

Brief Nr. 7 / Zyklus 19 – 23. Okt. bis 22. Nov. 2005 / World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom *OM*.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 7 / Zyklus 19 – 23. Oktober bis 22. November 2005 – ॐ

## Inhalt

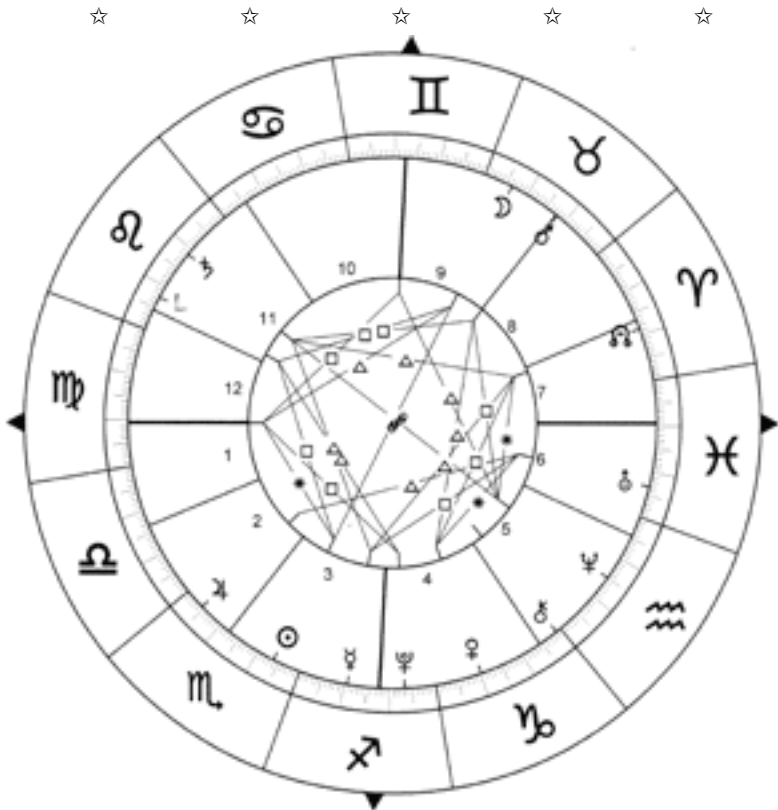
Meister EK • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr . . . . .	4
Botschaft für den Monat Skorpion ॐ. . . . .	5
Botschaft des Lehrers • Ein Gebet . . . . .	6
Lord Krishna • Gîtâ-Upanishade . . . . .	7
Meister CVV • Gespräche — Yoga-Schul-Freund . . . . .	8
Botschaft von Lord Maitreya • Vorstellungen und ihre Anwendung . . . . .	9
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Liebe enthält auch Strafe. . .	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Die Seligkeit. . . . .	11
Botschaft von Meister EK — Guter Jünger . . . . .	12
Vidura • Lehren der Weisheit . . . . .	13
Shirdi Sai • Worte der Weisheit — Meine Hoffnung . . . . .	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Tod und Reinkarnation . . . . .	15
Zum 60. Geburtstag von Meister K. Parvathi Kumar . . . . .	16
Meister EK's Deutung von Meister KPK's Horoskop . . . . .	24
Eineinhalb Seiten für Jugendliche • Ethik und Ernährung . . . . .	25
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 13. . . . .	27
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 13) . . . . .	29
Die 9 Planeten im Monat Skorpion 2005 . . . . .	33
Kalenderdaten. . . . .	34
Meister DK • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
OM. . . . .	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

## Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.  
A prophecy thinks from darkness to light.  
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.  
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.  
Die Prophezeiung hat sich erfüllt



Skorpion-Vollmond am 16. November 2005 um 1<sup>52</sup> Uhr MEZ  
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)



## Botschaft für den Monat Skorpion

Im *vedischen* System ist der Monat Skorpion als *Kârttika* bekannt. *Kârti* heißt der kosmische *Kumâra*, dessen Geburt viele Geheimnisse im Zusammenhang mit den sechs Zentren, den sechs Umhüllungen des Körpers offenbart. Dies sind die fünf Umhüllungen durch die Elemente und eine Umhüllung durch das Denkvermögen. Von diesen sechs Schichten ist die Seele umgeben, und der *Kumâra* wohnt darin.

Ein *Kumâra* ist ein Sohn Gottes, und er ist sich der Gottessohnschaft bewusst. Aber wenn der Gottessohn von der Magie der fünf Elemente angezogen wird, vergisst er seine wahre Identität und nimmt eine falsche Identität an. Diese falsche Identität macht den Gottessohn zu einem Sohn des Menschen. Schließlich stirbt die falsche Identität, weil sie geboren wurde. Was geboren wurde, muss sterben. Was einen Anfang hat, hat auch ein Ende. Die Seele ist ewig, unverbraucht, und deshalb stirbt sie nicht.

Somit wird der Tod nicht in Betracht gezogen, denn er ist nicht real. Die falsche Identität stirbt, aber nicht die Seele. Jene Identität ist eine Verzerrung, die stirbt. Im achten kosmischen Haus des Tierkreises ist das Geheimnis des Todes verborgen. Das achte Haus im Horoskop weist auf den Tod der sterblichen Identitäten hin, aber bei einem Jünger zeigt es die zweite Geburt in die wahre Identität an. Im Skorpion sind die Geheimnisse des Todes verborgen. Sie werden jenen offenbart, die sich nach innen wenden und sich ganz auf das innere Sein einstellen.

Der *Kumâra* wird *Shanmukha* genannt, und das bedeutet 'der Sechsgesichtige'. Die sechs Gesichter beziehen sich auf die sechs Schichten seines Körpers, und er ist der Siebte. Er wird auch *Guha* genannt, weil er in der Höhle der *Sushumna* lebt. *Guha* bezeichnet den, 'der in der Höhle wohnt'. Ein weiterer Name ist *Subrahmanya*, und das weist darauf hin, dass er das inkarnierte *Brahman* ist. Er wird *Shashtha* genannt, weil er die dreifache Kraft des Lichts, der Liebe und des Willens besitzt. Mit einem weiteren Namen heißt er *Viśākha*: 'der als Zweig hervorgekommen ist'. Er ist ein Zweig am Baum *Brahmans*. Da er von den sechs



## Botschaft des Lehrers

### Ein Gebet

Du bist der Herr der fünf Elemente. Du bist der Herr der fünf Sinneswahrnehmungen. Du bist der Herr der fünf Sinne. Du bist der Herr der fünf Gliedmaßen des Körpers. Du bist der Herr des Denkvermögens, des Verhaltens und der Unterscheidungsfähigkeit. Du bist der Herr des lokalisierten ICH BIN. Du bist der Herr der fünf Pulsierungen des Lebens. Du bist der Herr der Wurzelmaterie und der Herr von *Mahat*. Du bist der Herr der drei Qualitäten der Natur.

Ich verbeuge mich vor dir in allem, was sichtbar und unsichtbar ist. Ich schaue zu dir und nicht auf die Begrenzungen in mir und um mich. Hilf mir, dass ich niemand anderen als dich in allem sehe, was es in und außerhalb der Schöpfung gibt.



.../ Fortsetzung von Seite 3:

Plejaden (*Krittikâs*) geboren wurde, heißt er auch *Kârttikeya*. Außerdem wird er *Devasenani* genannt: 'der General der göttlichen Armee, die dem göttlichen Licht gebietet'.

Nach *vedischer* Auffassung steht die 6. zunehmende Mondphase im Skorpion im Zusammenhang mit diesem *Kumâra*, und er wird verehrt, damit er den Verehrenden ins Licht der *Sushumna* führt.

## *Gîtâ-Upanishade*

– Lord *Krishna* –



Wenn du Unterscheidungsvermögen besitzt, kannst du ohne Begrenzung in der Schöpfung leben. Das Unterscheidungsvermögen hilft dir, das zu tun, was getan werden muss. Es hilft dir auch,

- dich von zu viel und zu wenig Aktivität fernzuhalten,
- folgerichtig zu handeln, ohne Konsequenzen zu schaffen,
- von den Früchten deiner Arbeit unberührt zu bleiben und schließlich
- diese Früchte für das Wohlergehen aller anzubieten.

Aber nicht alle haben ein solches Unterscheidungsvermögen. Häufig verfallen sogar die Seher der Illusion und verlieren ihre Unterscheidungsfähigkeit. Wenn du dich in einer solchen Situation befindest, dann bete zu Mir, studiere Meine Schriften und gewinne dadurch die verlorene Unterscheidungsfähigkeit zurück. Aus diesem Grund beten sogar die höchsten Seher zu Mir und unterwerfen sich Mir. In jenen, die sich Mir unterworfen haben, wirkt Mein Unterscheidungsvermögen als das ihre, und deshalb fallen sie nicht, solange sie in solcher Hingabe leben.

Oh *Arjuna*! Du kannst jeden dieser beiden Wege wählen, sofern du dein Unterscheidungsvermögen gebrauchen und dein Leben so führen kannst, dass du dadurch nicht begrenzt wirst. Das kannst du tun. Du kannst dich aber auch auf Mich ausrichten, auf Mich hören und tun, was Ich sage. Du hast die Wahl.



Meister CVV

Gespräche

*Yoga*-Schul-Freund

MTA sagt Mir, dass es in jedem Menschen Eifersucht gibt. Unterschiedlich ist nur ihr Ausmaß. Aber sie ist in den inkarnierten Wesen vorhanden. Wenn ihr Meinen *Yoga* ausübt, kommt diese Eifersucht, die in eurem Wesen verborgen ist, an die Oberfläche, und sobald sie auftaucht, müsst ihr sie mit Hingabe beseitigen. Falls ihr der Eifersucht freien Lauf lasst, verunreinigt sie das Herz und behindert die wahre göttliche Erfahrung. Entfernt diese Energie aus euch und bittet Mich dabei um Unterstützung. Dies ist eure grundlegende Arbeit in Meinem *Yoga*.

MTA sagt Mir außerdem, dass die Medien, die mit Meinem *Yoga* arbeiten, einander mit ihrer Boshaftigkeit angreifen, sofern sie ihre Boshaftigkeit nicht beseitigen. Dies führt dazu, dass sie sich gegenseitig fallen lassen und ablehnen. Sie landen in Auseinandersetzungen und Kampf und gehen sogar vor Gericht. Es ist bedauerlich, dass ihr im Namen des *Yoga* zu Konflikt, Auseinandersetzung und Kampf bereit seid. Denkt daran, dass ihr *Yoga*-Freunde sein wolltet, aber keine *Yoga*-Kämpfer. Meine Schule besteht aus *Yoga*-Schul-Freunden. Seid zu den anderen Jüngern genauso freundlich wie ein Schulfreund.



## Botschaft von Lord *Maitreya*



### Vorstellungen und ihre Anwendung

Wenn eine Frau mit einem Wasserkrug auf der Schulter einen Weg entlang geht, weißt du dann, wessen Durst dieses Wasser stillt? Wenn ein Weber webt, weißt du dann, wen sein Tuch bedeckt? Wenn du eine geschlossene Tür anschaust, weißt du dann, wer von der anderen Seite kommt, um die Tür zu öffnen? Wenn jemand mit dir im Flugzeug, Zug oder Bus reist, kennst du dann den Zweck seiner Reise? Wenn es Donner und Blitz gibt, weißt du dann, wer davon getroffen wird? Wenn die Leute sich unterschiedlich benehmen, weißt du dann, warum sie sich so verschieden verhalten? Deine Antwort ist naheliegend. Du weißt es nicht.

Obwohl du es nicht weißt, stellst du deine eigenen Vermutungen an. Auf der Grundlage dieser Vermutungen sprichst und handelst du. Es sind gänzlich deine Vermutungen. Aufgrund deiner Ansicht verfestigen sich die Vermutungen allmählich, und deine Ansicht wird zu deiner Überzeugung. Viele von deinen Überzeugungen sind somit blinde Glaubensüberzeugungen, die auf Ansichten beruhen, welche wiederum auf der Vorstellungskraft basieren. Wenn das Fundament nicht stimmt, kann das ganze Gebäude, das du aufbaust, nicht wahr sein. Es ist genauso falsch und wird deshalb zusammenbrechen.

Dies alles sind Bilder oder ein Film, der in deinem Denken abläuft, und seine Grundlage ist die Qualität deines Denkens.

Doch deine Arbeit mit Vorstellungen hat auch ihren göttlichen Zweck. Warum nutzt du die Fähigkeit, dir etwas vorstellen zu können, nicht, um



## Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

### Liebe enthält auch Strafe

Die Leute definieren *Ahimsa* auf verschiedene Art. Harmlosigkeit bedeutet nicht, Schaden oder Unrecht zu ertragen. Nur selbstlose Menschen wissen, was Harmlosigkeit ist. Selbstlosigkeit ist die grundlegende Befähigung, um Harmlosigkeit zu erleben. Lord *Krishna* bewies sogar während des Krieges Harmlosigkeit. Niemand konnte den Standpunkt von Lord *Krishna* und seine Bekundung der Harmlosigkeit verstehen. Nicht einmal die Gnostiker waren in der Lage, das Geheimnis der harmlosen Taten des Herrn zu enträtseln.

Der Mensch braucht Jahrhunderte, um zu begreifen, dass Liebe auch Bestrafung enthält. Nur selbstlose Menschen können eine Strafe mit Liebe verhängen. Aus überfließender Liebe werden Persönlichkeiten bestraft, und darin ist die Liebe für die Seele verborgen. Da die Seele geschützt werden soll, muss die Persönlichkeit manchmal bestraft werden. Falls eine Seele unter einer Persönlichkeit leidet, die unverbesserlich ist, bedeutet es häufig für die Seele eine große Erleichterung, wenn sie von einer solchen Persönlichkeit entlastet wird und eine neue Gelegenheit bekommt. Auch Eltern, die ihre Kinder an Disziplin gewöhnen wollen und sie manchmal bestrafen, tun dies nur aus Liebe. Ein Lehrer, der die Schüler an Disziplin gewöhnen will und sie gelegentlich bestraft, wenn sie ein Vergehen begangen haben, tut dies aus Liebe. Liebe und Harmlosigkeit bedeuten nicht, Disziplinlosigkeit zu dulden. Wahrlich, ich sage euch, jede Liebe und Harmlosigkeit beinhaltet auch Strafe.

## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



### Die Seligkeit

Seligkeit ist die höchste aller Erfahrungen. Im glückseligen Zustand wird der einzelne Mensch in die scheinbare Nicht-Existenz aufgenommen. Solche Seligkeit erfüllt die Seele und schenkt Zufriedenheit. Seligkeit ist undefinierbar und unvorstellbar. Man weiß nicht, wie sie zu einem Menschen kommt und ihn zu sich erhebt. Sie kommt unerwartet, und sie nähert sich jedesmal anders. Sie lässt den Menschen in einem ekstatischen Zustand zurück, und wer sie erlebt, erhebt seine Stimme in Ekstase. Er sehnt sich nach dieser Ekstase, kennt jedoch nicht den Weg zu ihr.

Ihr solltet wissen, dass die Seligkeit den Weg zu euch kennt, aber ihr kennt nicht den Weg zu ihr. Lord *Krishna* schenkte allen in *Brindâvan* durch seine Flötenmusik solche Seligkeit. Von dieser Seligkeit wurden nicht nur die Menschen, sondern auch Tiere, Pflanzen, der Planet und die fünf Elemente, die den Planeten umgeben, erfasst. Seligkeit ist ein anderer Name für die Gegenwart des Herrn.



## Botschaft von Meister *EK*

### Guter Jünger

Der Körper ist das Mittel zur Selbstverwirklichung. Ohne den Körper kann man in der Welt und sogar außerhalb der Welt nichts erreichen. Der Körper ist durch die Seele entstanden und deshalb ihr Jünger. Wenn der Jünger nicht mitarbeitet, kann der Meister nichts tun. Ein Körper, der dem Befehl der Seele gehorcht, ist der beste Jünger.



.../ Fortsetzung von Seite 7:

dir etwas Göttliches, die Aktivität des Planeten und des Lebens in dir und in deiner Umgebung, das Spiel von Klang und Farbe in der Schöpfung und die stille Arbeit des *OM* vorzustellen, statt deine Vorstellungskraft auf weltliche Dinge zu richten? Erhabene Vorstellungen führen dich zur Ein-Bildung, und diese Ein-Bildung führt dich zur Vergegenwärtigung, und die Vergegenwärtigung erhebt dich vertikal in das Reich der Schönheit.

Denke darüber nach.

*Vidura*

Lehren der Weisheit



Unersättlich

verlangt

das Feuer nach Brennstoff,

der Trinker nach Alkohol und

der Faule nach Schlaf.



## *Shirdi Sai*

### Worte der Weisheit

#### Meine Hoffnung

Mein Vater ist gütig.  
Er gibt mir fortwährend und reichlich.

Ich möchte geben, was Ich bekomme.  
Doch es gibt niemanden, der bereit ist anzunehmen,  
was Ich zu geben beabsichtige.  
Sie haben andere Wünsche.  
Sie kommen, um zu erhalten, was sie sich wünschen,  
aber sie wollen nicht das, was Ich geben möchte.

Immer wieder gebe Ich ihnen, was sie erbitten,  
in der leisen Hoffnung,  
dass eines Tages wenigstens einer nach dem verlangt,  
was Mir von Meinem Vater gegeben wurde.

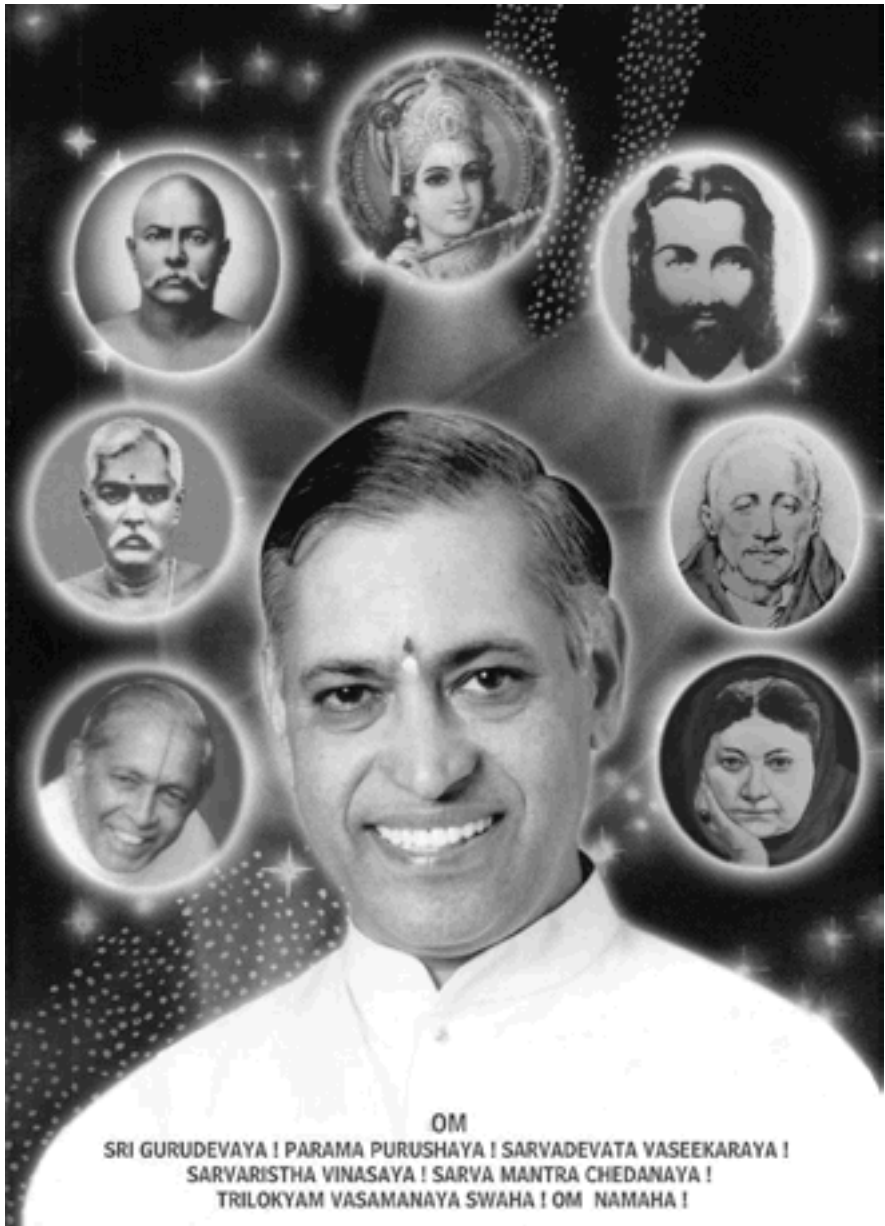
## Botschaft von Śrī Râmakrishna



### Tod und Reinkarnation

- Der Mensch leidet so viel, einfach weil es ihm an Hingabe zu Gott fehlt. Deshalb sollte man sich solche Hilfsmittel zu eigen machen, die dazu beitragen, dass im letzten Augenblick des Lebens der Gedanke an Gott im Denkvermögen hervortritt. Ein Hilfsmittel ist, die Hingabe an Gott zu üben. Tut man dies während des ganzen Lebens, kann man sicher sein, dass auch in der letzten Stunde der Gedanke an Gott da ist.
- Die Wiedergeburt eines Menschen wird von dem bestimmt, was er unmittelbar vor seinem Tod gedacht hat. Übungen der Hingabe sind daher unbedingt notwendig. Wenn das Denken durch beständige Übung von allen weltlichen Vorstellungen befreit ist, füllt an ihrer Stelle der Gedanke an Gott das Denkvermögen, und er wird das Denkvermögen auch nicht zum Zeitpunkt des Todes verlassen.
- Wenn ein ungebrannter Topf zerbricht, kann der Töpfer den Lehm verwenden, um einen neuen herzustellen. Zerbricht jedoch ein gebrannter Topf, kann er nicht das gleiche tun. Wenn jemand im Zustand der Unwissenheit stirbt, wird er wiedergeboren. Wird er jedoch im Feuer des wahren Wissens gebrannt und stirbt er als vollkommener Mensch, wird er nicht wiedergeboren.
- Selbst zum Zeitpunkt des Todes sprechen 'gebundene Seelen' nur von weltlichen Dingen. Es nützt ihnen nichts, Pilgerstätten zu besuchen, im heiligen Ganges zu baden oder den Rosenkranz zu beten. Wenn es im Herzen weltliche Bindungen gibt, treten sie mit Sicherheit im Augenblick des Sterbens in Erscheinung. 'Gebundene Seelen' geben sich sogar zu diesem Zeitpunkt Gesprächen über Nebensächlichkeiten hin. Ein Papagei mag normalerweise den heiligen Namen *Radha-Krishna* singen. Aber wenn er von einer Katze angegriffen wird, schreit er ‚Kang‘. ‚Kang‘ ist sein natürlicher Schrei.

## Zum 60. Geburtstag von Meister K. Parvathi Kumar





## Herzliche Gratulation!

Die Mitglieder des World Teacher Trust – Europe gratulieren Dir von ganzem Herzen zu Deinem 60. Geburtstag. Meister, wir danken Dir für Deine unermüdliche Arbeit, für Deine Lehren, Deine Geduld und all Deine Hilfe. Du bist uns ein großer Lehrer und Meister. Du bist uns ein Vorbild. Du bist uns ein Licht, das uns allen den Weg weist. Mögen wir in Liebe und Dankbarkeit Deinen Fußspuren folgen.

## Kurzbiographie

Meister Kambhampati Parvathi Kumar wurde am 7. November 1945 in Vijayawada als Sohn von *Śrī* K.V. Sastri und *Śmt.* K. Ramalakshmi geboren. Er wuchs in einer tief spirituellen Familie auf. Sein Vater war ein überzeugter Anhänger von Lord *Śrī Rāma*, und seine Ausrichtung auf Gott war nahezu vollkommen. Durch Vorleben seines eigenen Rhythmus vermittelte er den sieben Kindern Disziplin. Er war ein guter Vater und ein guter Lehrer. Bereits im Alter von 51 Jahren hat er den physischen Körper verlassen, als *Śrī* Parvathi Kumar noch keine 22 Jahre alt war. Seine Mutter ist eine herzensgute und fröhliche Frau. Sie war sehr kooperativ und half ihrem Ehemann, seine edlen Ziele zu erreichen. In dieser gesegneten Familie wuchs *Śrī* Parvathi Kumar auf. Er war ein liebenswertes Kind, und seine Umgebung freute sich immer, ihn zu sehen. Heute wird seine freundliche, liebenswürdige Art nicht nur in seiner Umgebung, sondern weltweit geschätzt.

In der Schule und im College war er stets der Beste, und er machte eine brillante akademische Karriere. Sein Examen im Fach Wirtschaftswissenschaften (Bachelor of Commerce) an der Universität legt er 1965 als Bester mit der höchsten Auszeichnung ab und erhielt eine Goldmedaille. Auch bei der Magisterprüfung 1966 in derselben Fakultät schnitt er wiederum mit der höchsten Punktzahl ab, und ihm wurde eine weitere Goldmedaille verliehen. Der Rekord seiner erreichten Punktzahl in diesem Examen ist bis heute ungebrochen.

Ihm wurde die seltene Ehrung zuteil, am 27. August 1997 von der Andra Universität Visakhapatnam, in Anerkennung seines unschätzbaren

Dienstes für die menschliche Gesellschaft, den Titel 'Doktor der Literatur' verliehen zu bekommen.

Auch im Sport war er meist der Erste. Tennis, Tischtennis und Billard, Cricket und Badminton waren seine bevorzugten Sportarten, mit denen er viele Titel gewann.

Im Oktober 1970 gründete er zusammen mit C. P. Rao die Firma 'Rao & Kumar'. Die Firma expandierte immer mehr und gehört heute zu den bekanntesten und angesehensten Büros in Andhra Pradesh, Indien, was Buchführung, Rechnungsprüfung, Finanzen und Steuern betrifft.

Seinen ersten Seelenimpuls empfing Śrī K. Parvathi Kumar im 10. Lebensjahr, und er begann von sich aus, Lord Śiva zu verehren. Als er 18 Jahre alt war, besuchte ein *Avadhûta* die Familie und weihte alle Familienmitglieder in die Verehrung von *Hanumân* – einer manifestierten Form Lord Śivas als *Rudra* – ein. In seinem 24. Lebensjahr besuchte ein weiterer Eingeweihter aus der Linie von *Dattâtreyâ* die Familie und führte Śrī Parvathi Kumar, seine Mutter und seine einzige Schwester Parvathi in den *Yoga*-Pfad ein. Im selben Jahr kam er zum ersten Mal durch seinen jüngeren Bruder mit dem *Mantra Namaskârams* Master CVV und mit Meister EK in Kontakt. Danach entwickelte sich eine sehr tiefe Beziehung und intensive Zusammenarbeit zwischen Meister EK und Śrī K. Parvathi Kumar.

Meister EK war ein Instrument, durch das sich der Göttliche Plan zum Ausdruck brachte. So entstand eine reiche Fülle von Werken, die bald eine bessere Organisation erforderlich machten. Aus diesem Grund gab Meister EK die Erlaubnis, eine Vereinigung zu gründen, die er 'The World Teacher Trust' (WTT) nannte. Der Trust wurde am Samstag, den 18. November 1971, im Zeichen Skorpion, in den Jupiterstunden, gegründet. Śrī K. Parvathi Kumar war an dieser Gründung maßgeblich beteiligt. Er schrieb die Statuten und wickelte alle rechtlichen Dinge ab. In den darauf folgenden Jahren übertrug Meister EK ihm immer mehr Verantwortung hinsichtlich der Arbeit im WTT.

Seit dem 11. August 1976, Meister EK's 50. Geburtstag, zeigte sich Meister EK stets zusammen mit Śrī Parvathi Kumar in der Öffentlichkeit. An diesem 11. August teilte Meister EK der Öffentlichkeit mit, dass Śrī Parvathi Kumar die Arbeit der Planetarischen Hierarchie in Zukunft weiterführen und zu diesem Zweck viele globale Reisen in den kommenden Jahren unternehmen werde. Am 21. April 1977 zog Meister EK für sieben Jahre

in das Haus von Śrî K. Parvathi Kumar, in das Radhamadhavam, um seine Aktivitäten zum Wohle der Menschheit intensiv weiterführen zu können.

Im Juli 1981 lud Meister EK Śrî Parvathi Kumar ein, mit ihm zusammen die Arbeit für die spirituelle Vereinigung von Ost und West weiterzuführen. Śrî Parvathi Kumar zeigte sich bereit, den Meister auf seinen Reisen in den Westen zu begleiten und die Arbeit mit ihm zusammen zu teilen.

So sind in den Jahren 1981, 1982 und 1983 Meister EK und Śrî K. Parvathi zusammen nach Belgien, Frankreich, Deutschland, Schweiz, Dänemark und Italien gereist, um die westliche Bruderschaft in den Weisheitslehren zu unterrichten und die suchenden Seelen auf dem Pfade des Lichtes zu führen.

Im März 1984 nahm der Plan eine starke Wende. Unerwartet verließ Meister EK seine physische Hülle. Dabei hat er eine große Anzahl unvollendeter Projekte zurückgelassen. Śrî K. Parvathi Kumar übernahm viele Aufgaben, die er gemeinsam mit der indischen Bruderschaft erfolgreich zur Vollendung geführt hat.

Śrî Parvathi Kumar hat auch die Große Mission, die Vereinigung zwischen Ost und West, übernommen und weitergeführt. Aus diesem Grund besuchte er vom 18. bis 29. September 1984 den WTT Genf, wo er ein Seminar über den *Yoga des Patanjali*, das *Śrî Sûktam* und die Bedeutung von Voll- und Neumond gegeben hat.

1985/86 fanden tiefgründige spirituelle Anpassungen im Leben von Śrî K. Parvathi Kumar statt. In diesen zwei Jahren war es ihm deshalb nicht möglich, den Westen zu besuchen. 1987 bekam er den Hinweis, wieder nach Europa zu reisen. Er besuchte daraufhin die Theosophische Gesellschaft und den WTT-Deutschland in Hamburg und sprach über die Musik der Seele, die *Gâyatrî*, die Symbolik im täglichen Leben und über Heilen.

Seit 1987 reist Śrî Kumar *Garu* regelmäßig nach Europa und seit 1992 nach Süd- und Nordamerika. Er unterrichtet die alten Weisheitslehren, gibt Instruktionen für das tägliche Leben, führt Einzel- und Gruppen-Meditationen ein, bildet Heilergruppen und lehrt die Wissenschaft des *Yoga*. Regelmäßig donnerstags, sonntags und am Vollmond führt er Feuerrituale durch. Außerdem zelebriert er das *vedische* Heiratsritual, von dem viele westliche Paare sehr angetan sind.

Śrī K. Parvathi Kumar ist ein ausgezeichnete Interpret der Symbolik verschiedenster Glaubenssysteme der Vergangenheit – wie jene der Mayas, Mexikaner, Inkas sowie der Kelten und Juden. Er hält den Schlüssel der Astrologie, Symbolik, Etymologie und Numerologie. Außerdem hält er den Klang- und Farbschlüssel. Wenn er das Schriftwissen lehrt, entfalten diese Schlüssel das Bewusstsein seiner Zuhörer, so dass sie dabei tiefe innere Freude empfinden. Während seines Vortrags entwickelt sich eine magnetische, lächelnde Aura, die bewirkt, dass die Zuhörer mit Verzückung und tiefer Aufmerksamkeit seinem Vortrag folgen. Die Menschen, die regelmäßig seinen Lehren zuhören, sind dem Charisma seines Unterrichts ergeben.

**Śrī K. Parvathi Kumar ist im Wesentlichen ein Lehrer und kein Redner.**

Seine Arbeiten und Werke haben sich von Jahr zu Jahr vermehrt. Der göttliche Plan drückt sich durch ihn in vielen fruchtbaren Werken und einem feurigen Leben aus, das Dienen und Opfer zur Grundlage hat. Überall auf dem Planeten fördert er die Gruppenarbeit und den gemeinsamen Dienst für den Plan. Dazu besucht er überall auf der ganzen Welt Gruppen und unterstützt, führt und verbindet sie. Durch diese Arbeit konnte ein weltweites Gruppen-Netzwerk entstehen, das im Weltlehrer seinen gemeinsamen Ursprung findet. Die Aussage von Śrī Parvathi Kumar lautet: „Wer Vertrauen in den Weltlehrer hat, ist Mitglied des World Teacher Trust.“

Im Mai 2005 hat der Meister in Griechenland seine 40. internationale Tour gefeiert. In all diesen Jahren besuchte er mehr als 150 Orte und Gruppen auf drei Kontinenten. Seine Seminare sind auf über 1500 Kassetten festgehalten. Er hat über 50 Bücher geschrieben, unzählige Schriften und Artikel verfasst und ist der Herausgeber von drei Zeitschriften, die monatlich erscheinen – NAVANI, VAISAKH NEWSLETTER und PARACELTUS – HEALTH & HEALING.

Seine Frau Śmt. Krishna Kumari Garu begleitet ihn oft auf seinen Reisen. Bei allem, was er für die Gruppen tut, wirkt sie unterstützend und als Kraft im Hintergrund. Gewissenhaft und fürsorglich kümmert sie sich um ihn. Sie ist eine Frau mit großer Intuition, die mit unmissverständlichem Menschenkenntnis begabt ist. Manchmal muss sie ihn sogar vor Personen warnen, wenn er zu freundlich ist.

Auch Tiziana und Jesus, die seine engsten Begleiter im Westen waren, sind an dieser Stelle zu erwähnen. Laut Aussage des Meisters sind sie ein Teil seiner Familie.

Seine große Mission ist die Vereinigung von Ost und West. Madame Blavatsky hat am Ende des letzten Jahrhunderts mit ihren beiden Werken *ISIS ENTSCHLEIERT* und *GEHEIMLEHRE* den Grundstein dazu gelegt. Sie zeigt darin mit viel positiver Dynamik die gegenwärtigen religiösen Ansichten auf und bringt sie in Verbindung mit den alten und wahren Weisheitslehren. Mit klaren Worten legt sie das falsche menschliche Verständnis von Materie und Geist dar und offenbart gleichzeitig die wahren spirituellen Werte und Prinzipien. In den folgenden Jahren haben weitere große Initiierte wie *Šrī Rama Paramahansa*, *Meister CVV*, *Alice A. Bailey*, *Šrī Aurobindo*, *Šrī Paramahansa Yogananda*, *Meister EK* das große Werk von Lord *Maitreya* weitergeführt. Sie haben die wahren spirituellen Werte, Weisheit und den Dienst an den Mitmenschen weltweit über den Globus verbreitet. Heute ist *Meister Šrī K. Parvathi Kumar (KPK)* einer der großen Initiierten, der sich diesem göttlichen Plan verpflichtet hat und ihn in aller Stille und Bescheidenheit weiterführt.

*Meister KPK* bildet die Brücke zwischen Ost und West. Er verbindet die östlichen und westlichen Weisheitslehren – *GEHEIMLEHRE*, die Lehren von *Alice A. Bailey*, das *ALTE* und *NEUE TESTAMENT*, *MAHÂBHÂRATA*, *RÂMÂYANA*, *ŠRÎMAD BHAGAVATAM* und viele andere – und lehrt sie auf verständliche Art und Weise. *Meister EK* prophezeite, dass nach ihm einer kommen wird, der seine Lehren in einfacher Form erklären wird. Der Unterricht und die Lehren von *Meister KPK* sind einzigartig und neu auf dem Planeten. Sie sind eine Quelle der Inspiration. Seine Themenbereiche sind: die alten und ewigen Weisheitslehren, *Meditation*, *Yoga*, *Astrologie*, die *Wissenschaft des Heilens*, *Rituale*, die tiefe Bedeutung der *Symbolik*, *Farbe*, *Klang* und die *Zeitzyklen*.

*Meister KPK* lehrt den Weg des *Râja Yoga*, des königlichen *Yoga*. Dieser *Yoga* wird auch der 'goldene Mittelweg' bezeichnet, das Gleichgewicht zwischen der spirituellen und materiellen Welt. In vielen Seminaren hat der *Meister* betont, dass beides, *Geist* und *Materie*, gleich wichtig sind. Der Mensch muss lernen, mit beiden in angemessener Weise umzugehen, keines darf überhand nehmen oder abgelehnt werden. Deshalb muss der Jünger den täglichen Verpflichtungen nachkommen und gleichzeitig seine spirituelle Haltung in allen Tätigkeiten bewahren. Innere und äußere Ruhe, Gelassenheit, Mitgefühl, Güte und die ständige Ausrichtung auf den Einen sind das erstrebenswerte Ziel dieses *Yoga*. Um dieses

Ziel zu erreichen, gibt der Meister aufbauende Meditationstechniken, Hinweise für das Studium und empfiehlt den Dienst am Mitmenschen.

Meister KPK legt großen Wert auf die Ehe, die Familie und eine rechte Erziehung der Kinder, denn die Familie ist das Fundament für eine gesunde Gesellschaft. Der Meister zeigt durch sein eigenes Leben und seine Lehren, dass es möglich ist, Spiritualität und Familienleben zu vereinen. Das ist eine seiner großen Besonderheiten, durch die er sich von anderen Eingeweihten und Meistern unterscheidet. Er demonstriert der Menschheit eine neue Form des häuslichen, wirtschaftlichen, sozialen und spirituellen Lebens, womit er in allen Lebensbereichen den *Yoga* der Synthese verwirklicht.

Er selber ist ein herausragendes Beispiel für den wahren Dienst, für Opfer, Liebe und Guten Willen in Aktion. Viele soziale Projekte, kostenlose Schulen in den Slums, Verteilung von Nahrung und kostenlose homöopathische Beratungen laufen unter seiner Schirmherrschaft. Unermüdlich, still und verschwiegen arbeitet er für die Menschheit, behandelt Kranke, hilft Notleidenden und berät Familien. Durch ihn strömen die Energien der Liebe, der Weisheit und des Willens zum Guten. 1985 hat er den 'Circle of Goodwill' (Kreis des Guten Willens) gegründet, durch den der göttliche Plan durch soziale und kulturelle Aktivitäten in gut organisierter Form zum Ausdruck gebracht werden kann. Der Kreis des Guten Willens unterhält gegenwärtig acht Schulen, in denen Kinder kostenlos Erziehung, Gesundheitspflege, Kleidung und Verpflegung erhalten. Über 100 homöopathische Krankenstationen werden vom World Teacher Trust und dem Kreis des Guten Willens betrieben, wo Menschen unentgeltlich behandelt werden. Der Kreis fördert Musikschulen und unterhält einen eigenen Musikkreis. Er spendet Geld für Menschen, die von Kriegen und Naturkatastrophen betroffen sind und stellt Gelder zur Verfügung, um Entwicklungsprojekte für die Umwelt zu unterstützen. Der Dienst am Mitmenschen und die Unterstützung der Armen ist dem Meister ein großes Anliegen. Bereits als Schüler setzte er sich mit viel Liebe und Engagement für die Armen und Schwächeren ein.

Am 1. Januar 1997 schreibt er: "A world server is one who visualises the One Light in all forms and sincerely serves the Light in every form. The World Teacher Trust seeks to serve the Light in form. Its motto is, 'we seek to serve'." (Ein Weltdiener visualisiert das Eine Licht in allen Formen und

dient aufrichtig dem Licht in jeder Form. Der World Teacher Trust sucht dem Licht in der Form zu dienen. Sein Motto ist: ‚Wir wollen dienen‘.)

Meister KPK hat sein Leben voll und ganz in den Dienst der Menschheit gestellt. Er heilt auf allen Ebenen, lehrt die alte und ewige Weisheit und führt den Studierenden auf dem Pfad der Wahrheit. Sein Ziel und Zweck ist, die Menschheit zum ewigen Licht zu führen.

Es ist ein großes Geschenk und eine seltene Gelegenheit, von einer so großen Seele geführt zu werden, mit einem solchen Meister arbeiten zu dürfen und seinen Spuren auf dem Pfad des Dienstes folgen zu können.

Meister, zu Deinem 60. Geburtstag möchten wir Dir von Herzen danken und Dir noch viele gesunde Lebensjahre wünschen, die es uns ermöglichen, durch Deine Gegenwart in Dein Licht zu wachsen. Deine stets heitere, lächelnde Haltung und innere Ruhe sind tief in uns eingepägt. Möge es immer so bleiben!

*Namaskârams*



Empfang der Urkunde zum 'Doktor der Literatur h. c.', 1997

## Meister EK's Deutung von Meister KPK's Horoskop

(Januar 1974)

1. Der Zweck seines Lebens ist, fortwährend und ununterbrochen das Göttliche zu erfahren, und dabei das Denken durch Hingabe mit dem Herzen zu vereinigen. Er ist damit gesegnet, die Seligkeit des Göttlichen im Inneren zu erleben.
2. Außerdem ist er damit gesegnet, ein glanzvolles Leben mit Erfüllung durch Wohlstand zu führen, der mit den Mitmenschen geteilt werden soll. Geld und andere Reichtümer fließen herein und ermöglichen Dienst an den Mitmenschen.
3. Er löst die Probleme der Mitmenschen und sorgt dafür, dass sie ein friedliches Leben auf einer sozialen und wirtschaftlichen Grundlage führen können.
4. Sein Vater ist sein erster Lehrer. Im 10. Lebensjahr wird er ins göttliche und weltliche Leben eingeführt. Durch seinen Vater wurde ihm der Lebensplan eröffnet. Im 14. Lebensjahr trat der Plan an ihn heran und bahnte ihm den Weg.
5. Mit 24 Jahren spürt er die göttliche Mitwirkung, und die Ausbildung kommt zum Abschluss. Zwischen dem 10. und 24. Lebensjahr erhält er über einen Zeitraum von 14 Jahren tiefe Lebenserfahrung. In diesen 14 Jahren entwickelt die Saat der Spiritualität tiefere Wurzeln. Infolgedessen übernimmt er auf drei Ebenen Verantwortung: in der Familie, in der Gesellschaft und in der Spiritualität.
6. Er entwirft, formuliert und leitet viele, geschäftliche, soziale und kulturelle Tätigkeiten, die zum menschlichen Wohlergehen beitragen. Diese Tätigkeit wird über drei Jahrzehnte fortgeführt.
7. Er erlebt die Seligkeit des *Ātman*, des Selbst. Seine Haupttätigkeit scheint die Übermittlung des entsprechenden Lichts durch Unterrichten zu sein.
8. Während des ganzen Lebens wird es ihm nie an Geld fehlen. Geld und Reichtum werden ihn stets umgeben, für ihn selbst und zum Nutzen der ihn umgebenden Mitmenschen.
9. Von 1975 bis 1983 wird er die Schriften tiefgehend studieren, und ihm werden sich die Schlüs-



- sel der Weisheit offenbaren, die zu den Schriften gehören. Er ist mit Menschen guten Willens verbunden. Fortschritte in der Spiritualität mit der entsprechenden Erfahrung führen zur Erfüllung der Seele.
10. Danach erfährt er Erfüllung im Leben dadurch, dass er bei verschiedenen Trusts, Gesellschaften und Stiftungen mitarbeitet, die sich für Erziehung und Ausbildung, Gesundheit und Kultur (Musik, Tanz usw.) einsetzen. Er erbaut Weisheitstempel, Meditationsstempel und gründet viele Wissenszentren.
11. Er unternimmt weite Reisen, um edle Taten zu vollbringen und beabsichtigt eine stabile, feste und langfristige Beziehung mit den neuen Gruppen. Regelmäßig bekommt er Hilfe von hohen Seelen, deren wohlgesonnene Haltung und Mitwirkung die ungehinderte Manifestation der Arbeit guten Willens ermöglicht.
12. Er wird mit einer Frau und Kindern gesegnet, die ihm auf familiärer Ebene bedingungslose Zusammenarbeit gewähren, so dass sich die Inkarnation der Seele erfüllen kann.



## **Eineinhalb Seiten für Jugendliche**

### Ethik

Achte deine Frau.

Sie ist eine Mutter, wenn sie das Kind nährt,

eine Dienerin, wenn sie bedient,

ein Ratgeber, wenn sie einen Ratschlag erteilt,

und im Bett eine Frau!

## Ernährung (Teil 13)\*

### Anmerkungen zum Wassermannzeitalter

Im Wassermannzeitalter meistern die Menschen das Luftelement und können sich deshalb in der Luft bewegen. Sie reisen nicht nur auf der Erde, sondern unternehmen auch interplanetarische Reisen. Durch die Erweiterung des Bewusstseins erreichen die Menschen auch die Meisterschaft über die Materie. Die Materie weicht dem Bewusstsein. In Zukunft werden die Menschen die Einheit des Lebens besser verstehen. Schranken von Name, Form, Rasse, Nation und Religion werden fallen, so dass das 'eine Bewusstsein' in allem und als alles erkannt wird.

Separatismus wird der Gemeinsamkeit weichen. Statt individuellem Leben wird es Gruppenleben geben. Gruppenbedürfnisse, Gruppenarbeit und Gruppenbewusstsein sind die Schlüsselbegriffe des Zeitalters. Individuelle, separatistische und exklusive Lebensauffassungen werden entweder zerbrechen oder sich beugen.

Weil es eine stärkere Hinwendung zur Luft gibt, wird die Materie leichter werden. Leichtere Mineralien und Metalllegierungen werden erfunden. Auch unsere täglichen Gebrauchsgegenstände wurden mit der Zeit immer leichter. Plastik und Polyäthylen ersetzen schwere Metalle. Nichtrostender Stahl und Aluminium ersetzen Bronze und Messing.

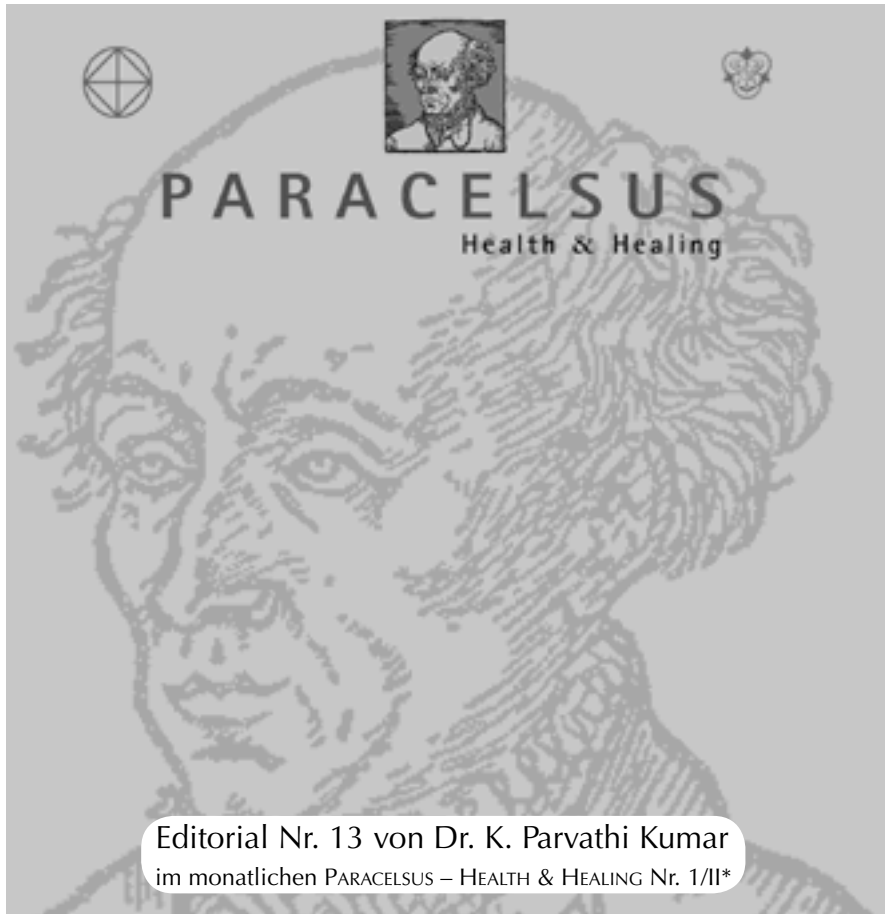
Ebenso neigt der menschliche Körper zu weniger Gewicht. Unsere Ernährungsgewohnheiten durchlaufen einen tiefgreifenden Wandel. Zu gegebener Zeit wird der Mensch lernen, mehr von Luft und Wasser als von schweren Nahrungsmitteln zu leben. Man wird Techniken entdecken, wie man den Hunger ohne feste Nahrung stillen kann. Allmählich wird der Mensch einen stabilen Ätherkörper entwickeln und in der Luft reisen können. Wenn es notwendig ist, zieht er den materiellen Körper an.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das überbewusste Denken steigt mehr und mehr in die Materie hinab und erhebt sie in das Reich Gottes.

.../wird fortgesetzt

---

\* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Es wäre gut, wenn Ärzte und Heiler zur Kenntnis nehmen würden, dass 90% aller Krankheiten durch falschen Umgang mit Gedankenenergie und unangebrachte Wünsche entstehen. Die große Masse der Menschheit weiß noch nicht, wie

man mit Gedanken- und Wunschenergien umgehen sollte. Die menschliche Rasse ist noch sehr atlantisch und somit wunschorientiert. Um ihre Wünsche zu erfüllen, betreiben sie in ihren Gedankengängen immer noch Manipulationen.

---

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl  
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84  
E-Mail: [info@paracelsus-center.ch](mailto:info@paracelsus-center.ch)  
Web: [www.paracelsus-center.ch](http://www.paracelsus-center.ch)

Im Lauf der Zeit werden die Manipulierenden selbst manipuliert. So ist das Gesetz. Solange man auf den eigenen Vorteil bedacht ist, bestehen die Krankheiten weiter. Aufgrund solcher ständigen Manipulationen lebt ein Großteil der Menschheit auf der Gedanken- und Gefühlsebene im Konflikt. Der innere Konflikt bringt fortwährend Krankheiten hervor. Wie oft man auch äußerlich geheilt wird – solange der innere Konflikt bestehen bleibt, tritt die Krankheit immer wieder auf.

Die Erziehung zum gesunden Leben sollte sich neuen Bereichen zuwenden, zum Beispiel, wie man denken und wünschen sollte. Die richtige Beziehung dazu muss wieder zur menschlichen Gesundheit und zum Heilungswissen gehören. Eine Vermittlung der rechten Beziehung ist daher unbedingt notwendig.

Es gibt drei Hauptgesetze der Gesundheit, die der gegenwärtigen medizinischen Wissenschaft helfen können, der Gesundheit besser zu dienen. In den alten Schriften wird auf sie hingewiesen als

- das Gesetz, den Willen zu beherrschen und zu lenken;
- das Gesetz des Rhythmus, das im Hinblick auf Aktivität, Ernährung und Ruhe sowie auf Atmung und Denken besser zur Geltung

kommen muss. Mit Hilfe dieses Gesetzes werden die Menschen in Harmonie mit der Natur und in Gelassenheit mit den anderen Lebewesen leben können. Dies ebnet schließlich den Weg zu einem friedlichen Leben;

- das Gesetz der fairen Aufteilung der materiellen Reichtümer des Planeten. Geldmittel und Bodenschätze müssen zwischen den Gruppen der Menschheit geteilt werden, ohne dass man sie zum Nutzen einiger weniger in seine Gewalt bringt. Habsucht, Geiz und die entsprechenden Ängste lösen sich auf, wenn man sich der fairen Aufteilung der Reichtümer zuwendet.

Die obigen Gesetze sollten nicht länger als Theosophie, Religion oder Gottesanschauung betrachtet werden, sondern man sollte sie als Teil der Wissenschaft des Lebens und der Gesundheit betrachten. Die Yoga-Wissenschaft erkennt diese Tatsache an. Es ist wichtiger, den Patienten eine Lebensweise zu vermitteln, als immer nur Krankheiten zu diagnostizieren und Medikamente zu verschreiben. Zusammengefasst bedeutet dies, dass Ärzte auch Lehrer sein müssen. Vor langer Zeit waren die Heiler auch Lehrer, und die Lehrer waren zugleich Heiler.

## Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☉

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002

Teil 13

Eines Tages kam *Diti* der Gedanke: „Ich sollte die andere Frau zu meiner Gefangenen und zu meiner Sklavin machen.“ Sie dachte sich einen Plan aus und sprach mit ihren Kindern darüber.

Drei von ihren Kindern erklärten sich mit den Absichten ihrer Mutter nicht einverstanden. Sie sagten: „Nein, das ist nicht richtig. Wir spielen unser Spiel. Lass die anderen ihr Spiel spielen. Wir müssen beim Spiel fair bleiben.“

Aber *Diti* und die übrigen Kinder hörten nicht auf die Drei, und so verließen die Drei ihre Mutter. Eines dieser Wesen wurde zu einer Halskette, die von nun an Lord *Šiva* schmückte, ein anderes wurde zu dem Bett, auf dem Lord *Vishnu* ruhte, und das dritte wurde zum Herrn der Zeit. Alle übrigen Kinder beteiligten sich am Vorhaben ihrer Mutter, die Frau des Lichts zur Gefangenen zu machen.

Die Frau der Dunkelheit hatte sich einen Plan ausgedacht. Eines Tages machte sie mit der Frau des Lichts einen Abendspaziergang.

In weiter Entfernung sahen sie ein weißes Pferd. Von der Nasenspitze bis zum Schwanz war es ganz weiß und sehr schön.

*Vinatâ*, die Frau des Lichts sagte: „Das ist ein wunderschönes weißes Pferd.“

*Kadruvâ*, die Frau der Dunkelheit, merkte sofort, dass dies die richtige Gelegenheit war, um mit ihr zu wetten, und sie antwortete: „Ja, meine Schwester, es ist ganz weiß, bis auf den Schwanz. Der ist schwarz.“

Da erwiderte *Vinatâ*: „Nein, der Schwanz ist auch weiß.“

„Nein, er ist schwarz,“ sagte *Kadruvâ*, „wir werden morgen wiederkommen, denn jetzt wird es dunkel. Heute können wir nicht mehr bis zu dem Pferd gehen. Morgen früh kommen wir noch vor Sonnenaufgang hierher und sehen nach.“

In der Nacht ging *Kadruvâ* zu ihren Kindern und sprach mit ihnen: „Wir gehen zu dem Pferd, und ihr umflechtet den Schwanz des Pferdes so, dass er schwarz aussieht.“

Als die beiden Frauen am nächsten Morgen wiederkamen, sahen sie das Pferd schon von weitem, und *Vinatâ* war überrascht: „Gestern war der Schwanz weiß, aber heute sieht er schwarz aus.“

„Gestern war er auch schwarz,“ antwortete *Kadruvâ*, „aber jetzt, bei Tageslicht, kann man es besser erkennen. Sollen wir näher herangehen, damit du es ganz deutlich sehen kannst?“

„Nicht nötig“, sagte *Vinatâ*, „ich kann von hier aus sehen, dass er schwarz ist. Wir brauchen nicht hinzugehen.“

Zuvor hatten beide Frauen eine Wette abgeschlossen. Wenn *Vinatâ* unrecht hätte, sollte sie *Kadruvâs* Sklavin sein. **Im Lauf der Zeitzyklen, wenn wir uns involutiv entwickeln, herrscht die Dunkelheit über das Licht und die Unwissenheit über das Wissen.** So wurde also die Mutter des Lichts zur Sklavin der Dunkelheit.

Eines Tages kam der Ehemann zu *Kadruvâs* Haus und fand die Frau des Lichts als Sklavin im Haus seiner zweiten Frau. Er war überrascht und fragte, was geschehen sei. *Vinatâ* erzählte ihm, dass sie eine Wette verloren hatte und sie bat ihn auch um einen Ausweg, wie sie der Sklaverei entkommen könne. Da sagte ihr Mann: „Mach dir keine

Sorgen. Ich werde dir zwei mächtige Kinder geben, die dich aus der Sklaverei befreien werden.“

Bald darauf gebar *Vinatâ* zwei große Eier. Die beiden Eier bedeuteten zwei Zeitzyklen. Ihr wurde gesagt, dass die Wesen in diesen Eiern 1000 Jahre lang wachsen würden, und sie sollte acht geben, dass die Eier nicht vorher zerbrechen. Nach 500 Jahren war *Vinatâ* jedoch so ungeduldig, dass sie ein Ei aufbrach, um zu sehen, was sich in ihm tat. In dem Ei befand sich ein großer Vogel, der zur Hälfte herangewachsen war. Er hatte noch keine Beine. Solche Wesen werden *Anuras* genannt. Es gibt hier einen Ort mit Namen *Nuria*, an dem solche halbfertigen Wesen leben. Mit unserer Gruppe sind wir einmal dort gewesen.

Das Wesen sagte: „Mutter! Du hättest 1000 Jahre warten sollen, so wie es der Vater dir gesagt hat. Ich bin nur halb fertig. So kann ich nichts für dich tun. Nun zerbrich auf keinen Fall das andere Ei, bis die 1000 Jahre um sind. Lass es wachsen.“

Der Mutter tat es leid, was sie getan hatte, und sie bat um Vergebung. Das Wesen antwortete ihr: „Es muss ein Sinn darin sein, dass du die Eischale aufgebrochen hast. Ich erkenne einen höheren Willen, der durch deine Unwissenheit und

deine Ungeduld arbeitet. Es macht nichts. Gib mir deinen Segen. Ich werde zum Himmel fliegen und der Wagenlenker der Sonne werden.“

Mit diesen Worten erhob sich das Wesen zum Himmel und vereinte sich mit der Sonne.

Jeder Teil dieser Geschichte enthält eine tiefgründige Symbolik. 1995 wurde in Indien ein 14tägiges Seminar über die Geschichte gegeben. Hier beschäftigen wir uns nur mit einer Kurzfassung.

Die Mutter wartete also weitere 500 Jahre, bis das zweite Ei aufbrach. Aus diesem Ei kam ein sehr großer Vogel hervor. Er wird *Garuda* genannt, und sein Name bedeutet, dass er nicht getötet werden kann, nicht einmal durch das stärkste Gift. Als *Garuda* aus dem Ei hervorkam, war seine Mutter sehr glücklich. Sie erzählte ihm von ihrer Versklavung und dass sie sich nach ihrer Befreiung sehnte. Da sagte *Garuda*: „Mach dir keine Sorgen. Ich werde dich befreien. Ich fliege zu der anderen Mutter und frage sie, welchen Wunsch ich ihr erfüllen soll, damit sie dich in die Freiheit entlässt.“

So flog *Garuda* zu der anderen Mutter und begrüßte sie ehrerbietig. Für *Kadruvâ* war es eine große Überraschung, dass *Vinatâs* Sohn zu ihr kam und sich vor ihr ver-

beugte. *Kadruvâ*, die Harte, fand Gefallen an ihm, und fragte: „Warum bist du gekommen?“

*Garuda* antwortete: „Ich möchte dass meine Mutter aus ihrer Gefangenschaft entlassen wird, und ich werde dir jeden Preis bezahlen, den du für ihre Freiheit verlangst.“

Da sagte *Kadruvâ*: „Alle Lichtwesen sind unsterblich. Meine Kinder sind sehr mächtig, aber nicht unsterblich. Ich möchte, dass du den Nektar von den höchsten Ebenen bringst und ihn meinen Kindern gibst, damit sie auch unsterblich werden. Dann werden wir stärker sein als ihr.“

*Garuda* erklärte sich einverstanden. Er besaß umfassendes Wissen und alle Macht. So ging er zu seinem Vater und der Weg, den er dabei zurücklegte, war der gleiche, den die Seele zum Allerhöchsten geht. Dieser Weg enthielt alle Schritte, die zu den sieben Einweihungen gehören. **Wie Herkules war auch *Garuda* durch alle Einweihungen gegangen.** Als er mit dem Nektar zurückkehrte, flog er sogleich zu *Kadruvâ* und sagte: „Hier ist der Nektar. Jetzt lass meine Mutter frei.“

*Kadruvâ* schaute den Nektar an und gab *Vinatâ* frei. Dann rief sie ihre Kinder und sagte, dass alle Schlangen den Nektar trinken

sollten. Aber *Garuda* wandte ein: „Zuerst solltet ihr alle ein Bad nehmen und erst danach trinken. Ich lasse den Topf mit dem Nektar hier stehen.“

*Garuda* wollte wegfliegen, aber als er sich erhob, wurde die Luft durch seine Flügelschläge so heftig bewegt, dass der Topf umfiel und zerbrach. Bald darauf kamen die Schlangen von ihrem Bad zurück

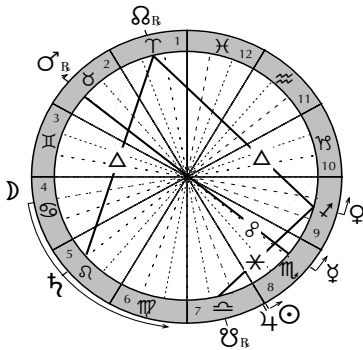
und sahen, dass der Nektar im Gras verschüttet war. Immer noch wollten sie ihn trinken, und mit ihren Zungen versuchten sie den Nektar von dem Gras abzulecken. Dadurch wurden ihre Zungen in zwei Hälften gespalten, aber sie konnten den Nektar nicht trinken.

.../wird fortgesetzt

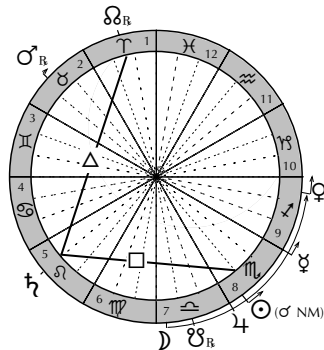




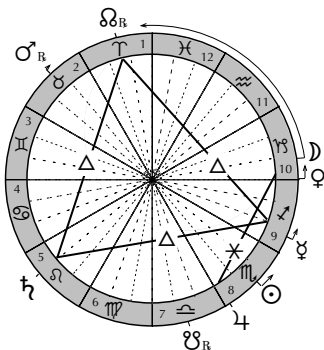
### Die 9 Planeten im Monat Skorpion 2005



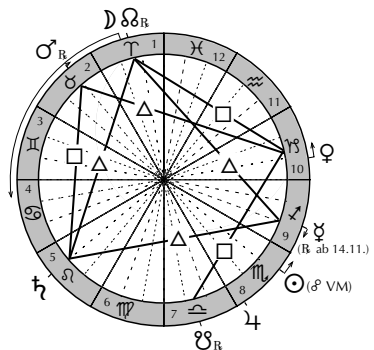
43. KW (23.10. - 29.10.2005)



44. KW (30.10. - 5.11.2005)



45. KW (6.11. - 12.11.2005)



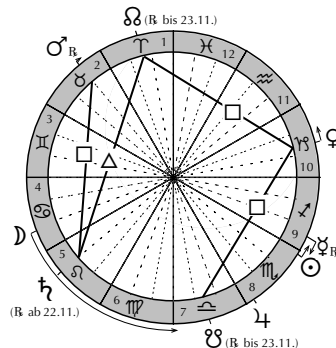
46. KW (13.11. - 19.11.2005)

#### Planeten:

- ☉ Sonne = *Āditya*, ☾ Mond = *Soma*,
- ♂ Mars = *Mangala*, ☿ Merkur = *Budha*,
- ♃ Jupiter = *Guru*, ♀ Venus = *Śukra*,
- ♄ Saturn = *Śani*,
- ♊ aufsteigender Mondknoten = *Rāhu*,
- ♋ absteigender Mondknoten = *Ketu*

#### Aspekte:

- ♌ Konjunktion = 0°, \* Sextil = 60°,
- Quadrat = 90°, Δ Trigon = 120°,
- ♍ Opposition = 180°, R rückläufig



47. KW (20.11. - 26.11.2005)

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Oktober/November 2005

23.10.	09:42	☉ ⇒ ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Skorpion	
	☉	☉ in ♃ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung:	<i>Entzünde ein Licht am Eingang und verehere die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist</i>
		☉ in ♃ – jeden Montag (24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 21.11.):	<i>Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos</i>
24.10.	14:09	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°11' ♃ / ☽ 25°11' ♋
	☽	(Ende 16:29 am 25.10.)	
27.10.	21:30	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°29' ♃ / ☽ 04°29' ♏
	♃	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i>	(Ende 23:43 am 28.10.)
30.10.		Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)	
01.11.	02:22	Neumondphase beginnt	☉ 08°43' ♃ / ☽ 26°43' ♎
	♂	<b>Skorpion-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
02.11.	02:24	● Skorpion-Neumond	☉ 09°43' ♃ / ☽ 09°43' ♃
07.11.		<b>Tag des Guten Willens, Geburtstag von Meister KPK</b>	
08.11.	16:00	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°19' ♃ / ☽ 10°19' ♏
	♂	(Ende 13:54 am 09.11.)	
09.11.	03:48	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' ♏
	♀	<b><i>Dhanishtha-Meditation</i></b> ( <i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 02:24 am 10.11.)	
11.11.	09:44	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 19°04' ♃ / ☽ 19°04' ♏
	♀	<i>Kontemplation über OM NAMA ŚIVĀYA</i> (Ende 07:46 am 12.11.)	
15.11.	02:57	Vollmondphase beginnt	☉ 22°48' ♃ / ☽ 10°48' ♏
	♂	<i>Verehere den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŚIVĀYA</i>	
16.11.	01:57	○ <b>Skorpion-Vollmond</b>	☉ 23°46' ♃ / ☽ 23°46' ♏
22.11.	06:15	☉ → ♏ / die Sonne geht in das Zeichen Schütze	
	♂	☉ in ♏ – jeden Morgen:	Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne
		☉ in ♏ – jeden Donnerstag (24.11., 01.12., 08.12., 15.12.):	Heilungsgebete und Heilungsarbeit
23.11.	09:52	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°10' ♏ / ☽ 25°10' ♏

Alle Zeitangaben sind bis zum 30.10. in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit). Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006«, The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern

# Große Invokation



From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May Christ return to earth.

From the centre  
where the will of God is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters know and serve.

From the centre  
which we call the race of men,  
let the plan of love and light work  
out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis  
who is to come,  
let his energy pour down

in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



In der Stille kann man dem Himmel zuhören.

Die Stimme des Himmels ist subtiler als  
die Stimme des Wassers, des Feuers und der Luft.

Sie ist ebenso subtil wie vertraut.

Lerne in der Stille  
auf diesen höchst vertrauten Klang zu hören.

Er ist OM.

Er ist du selbst.

K. Parvathi Kumar